

letzter Stand: 07.01.2009 11:56

## Aktionsbündnis Schule:

### Für das chancengerechte und leistungsfähige gegliederte Schulsystem

### - Positionspapier zur Schulstrukturdiskussion in Nordrhein-Westfalen -

---

1. Das Aktionsbündnis Schule spricht sich unmissverständlich für das **gegliederte Schulsystem** in Nordrhein-Westfalen aus.
2. Kinder und Jugendliche besitzen **unterschiedliche Fähigkeiten, Begabungen und Neigungen**. Das differenzierte und vielfältige Schulformangebot bietet die größtmöglichen Chancen, durch ein breites Spektrum unterschiedlicher Formen des Förderns und Forderns allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden.
3. **Individuelle Förderung** beginnt mit der Möglichkeit, aus unterschiedlichen Bildungsangeboten auszuwählen.
4. Unterschiedliche Schulformangebote geben Eltern und damit auch Schülerinnen und Schülern **Wahlfreiheit**. Die Landesverfassung garantiert diese begabungsgerechte Schulwahl.

Vermindert der Staat die Möglichkeiten, zwischen Bildungsangeboten auszuwählen, so provoziert er, dass sich Eltern, Schülerinnen und Schüler Ersatz-Angeboten zuwenden.

Erfahrungen aus anderen Ländern lehren, dass bei Vereinheitlichung des Schulsystems durch den Staat die erforderliche begabungsgerechte Unterstützung von einer Förderung je nach finanziellen Möglichkeiten abgelöst wird. Die Bildungsgerechtigkeit nimmt Schaden.

5. **Bildungsgerechtigkeit** wird erreicht durch Stärkung des Bildungsbewusstseins, frühzeitige Sprachförderung, Förderung der Migrantenkinder, pädagogische Förderangebote, die Nutzung der Durchlässigkeit sowie der Anschlussfähigkeit im gegliederten Schulsystem.

6. Der demografisch bedingte Schülerrückgang muss zur Verbesserung der pädagogischen Rahmenbedingungen genutzt werden. Eine gute **personelle und sächliche Ausstattung** der Schulen und **guter Unterricht** sind Voraussetzung für gute Schülerleistungen.

Der Schülerrückgang darf nicht zu einer Reduzierung der Schulformangebote missbraucht werden. Kleine Schulen und kleine Klassen bieten neue Chancen individueller Unterstützung.

7. **Homogenere Lerngruppen** erlauben eine intensive persönliche Förderung. Damit lassen sich psychisch belastende Unter- wie Überforderungen vermeiden.

Unterschiedliche Schulformen vermögen eigene Bildungsprofile zu entwickeln, differenzierte Bildungsgänge anzubieten, sich bei Unterrichtsinhalten und –

methoden an der jeweiligen Schülerschaft zu orientieren und klare Abschlussdefinitionen vorzugeben.

8. Der **Wechsel auf weiterführende Schulen** nach der 4. Grundschulklasse ist pädagogisch sinnvoll, da die Begabungen zu diesem Zeitpunkt bei der überwiegenden Mehrzahl der Kinder nach allen wissenschaftlichen Erkenntnissen klar erkennbar sind.

Zudem lehrt die moderne Gehirnforschung, dass das Lernen in bestimmten Zeitfenstern, die nur eine begrenzte Entwicklungsspanne lang offen sind, genutzt werden sollte. Eine Verschiebung des Übertrittzeitpunkts in die Pubertät hinein verstärkt die Prognoseunsicherheit nachweislich.

9. **Umfragen** weisen nach, dass über 70 % der Deutschen das gegliederte Schulsystem wollen.
10. Die Schulstrukturdebatte muss statt von Vorurteilen, Schlagworten und hoher Emotionalität künftig von Sachargumenten, Wissenschaftsbefunden und seriösen Erfahrungswerten geprägt sein.

Maßstab und Zentrum aller Diskussionen muss das **Wohl des einzelnen Kindes und Jugendlichen** sein.